

Integration Eine gemeinsame Aufgabe

Das Wort **Integration** stammt aus dem Lateinischen (integrare) und bedeutet „wiederherstellen eines Ganzen“. Jede Gesellschaft besteht aus einzelnen Menschen mit verschiedenen Interessen, Meinungen und Biografien – das nennt man auch **Diversität**. Alle Menschen und Bevölkerungsgruppen müssen in die Gesellschaft integriert werden, damit es keine AußenseiterInnen oder benachteiligte Gruppen gibt. So ähnlich funktioniert das auch in einer Schulklasse.

IN WELCHEN BEREICHEN IST INTEGRATION WICHTIG?



Die gleichberechtigte Eingliederung in den Arbeitsmarkt sowie die Möglichkeit des sozialen Aufstiegs sind zentrale Bestandteile von Integration. Deshalb ist es wichtig, Zugewanderte bei ihrem Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt zu helfen, sie über ihre Rechte zu informieren und Chancengleichheit zu ermöglichen.



Integration ist besonders im Alltag wichtig. Zugewanderte und Alteingesessene können mit- und voneinander lernen, ihre Freizeit gemeinsam gestalten und sich gegenseitig helfen. Alle können zu einem friedlichen Miteinander beitragen.



Zur politischen Partizipation gehört das Wahlrecht. Innerhalb der Europäischen Union haben EU-BürgerInnen auch im Ausland das kommunale Wahlrecht. Ausländische StaatsbürgerInnen können bei Interessensvertretungen wählen und kandidieren, z.B. als Betriebsräte. Erst durch die Einbürgerung ist volle politische Beteiligung möglich.

Sprache ist ein wichtiger Schlüssel zur Integration. Kommunikation ist die Basis unseres Zusammenlebens. Sie ermöglicht den Austausch im Alltagsleben, eröffnet den Zugang zu Bildung und Arbeitsmarkt und erleichtert die Teilhabe am kulturellen Leben.

WAS MACHT UNSERE GESELLSCHAFT AUS?

In Politik und Medien wird viel darüber gesprochen, dass MigrantInnen sich in die österreichische Gesellschaft „integrieren“ müssten. Viele Zugewanderte müssen daher z.B. Sprach- und Integrationskurse besuchen. Doch was bedeutet das eigentlich? Was macht denn die österreichische Gesellschaft aus? Das ist keine leichte Frage! In der Öffentlichkeit wird hitzig darüber diskutiert. Eine zentrale Frage ist jedenfalls: Wie wollen wir zusammenleben?

PERSPEKTIVEN AUF GESELLSCHAFTLICHES ZUSAMMENLEBEN		
Integration ...		ist ein zweiseitiger, fortlaufender Prozess, der Integrationsbemühungen der ZuwanderInnen und der Aufnahmegesellschaft erfordert. Das Zusammenleben wird gemeinschaftlich gestaltet.
Inklusion ...		bezeichnet die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Einbeziehung bislang ausgeschlossener Menschen oder Gruppen (z.B. MigrantInnen, Menschen mit Behinderungen). Vollständige gesellschaftliche Teilhabe entlang der Prinzipien Gleichberechtigung und Chancengleichheit ist das Ziel einer inklusiven Gesellschaft.
Diversität ...		bedeutet Vielfalt. Dieser Begriff fokussiert auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Menschen mit dem Ziel, Vorteile und positive Potenziale aus dieser Vielfalt zu ziehen. Gleichzeitig muss ein Weg gefunden werden, Probleme und Herausforderungen von Diversität erfolgreich zu bearbeiten.

Vertiefende
Informationen



Literatur und Quellen
Heinz Fassmann: Der Integrationsbegriff: missverständlich und allgegenwärtig – eine Erläuterung, in: Manfred Oberlechner (Hrsg.): Die missglückte Integration? Wege und Irrwege in Europa, aus der Reihe Sociologica, Band 10, Wien 2006, S. 225–238
Marika Gruber: Integration im ländlichen Raum. Ein Praxishandbuch. Studienverlag 2013

Bildnachweis
Verein Station Wien/Kontaktpool (Logo)
Mama lernt Deutsch (Logo)
iStockphoto, canstockphoto.de, Andrés Nieto Porras, fotolia.de, wiki-commons